

Das Gesicht des Marktes - Exotisch und erfolgreich

Heribert Trunk ist ein Exot unter seinesgleichen - findet er selbst. Mit der Bamberger Bi-Log AG führt der 41-jährige ein erfolgreiches mittelständisches Logistikunternehmen. Mit seinem Hang zu sozialem Engagement steht Trunk unter Firmenchefs jedoch relativ alleine da. Der vierfache Familienvater stellte nun in München sein Projekt "Chance-Jugend" vor. Er ist damit der 50. Stifter beim Don Bosco-Stiftungszentrum und unter diesen 50 der einzige Unternehmer.

Mit einer Einlage über deren Höhe Trunk lieber schweigt, fördert "Chance-Jugend" unter anderem junge Menschen mit schlechten Aussichten auf einen Ausbildungsplatz. Man könne als Firmenchef nicht immer nur über zu hohe Steuern und unfähige Schulabsolventen schimpfen, meint der Unternehmer und Bamberger CSU-Stadtrat. Vielmehr müsse man selbst gegen soziale Probleme angehen, die erst die schwere Vermittelbarkeit von Jugendlichen bewirken.

Ein Unternehmer ist für Trunk "jemand, der etwas unternimmt - auch im gesellschaftlichen Sinne. Wer soll sich sonst engagieren?" Und damit appelliert Trunk an seine Kollegen, ihren Geldbeutel zu öffnen und soziale Verantwortung zu zeigen.

Bei der Bi-Log-Gruppe sind derzeit 830 Menschen beschäftigt. Heribert Trunk hält 54 Prozent an dem Unternehmen, das in den vergangenen sechs Jahren 588 neue Arbeitsplätze in Oberfranken geschaffen hat. Im gleichen Zeitraum bildete die Firma 45 junge Menschen aus.

Mit Logistik- und IT-Dienstleistungen erzielte Bi-Log im Ende Junge auslaufenden Geschäftsjahr einen Umsatz von 45 Millionen Euro. In einem "ganzheitlichen Ansatz" bietet die Firma Dokumentenmanagement, Call Center, Lager und Zustellung aus einer Hand. Trunk hat den Börsengang seiner Firma bereits anvisiert und verweist auf eine makellose Bilanz: "Wir haben immer schwarze Zahlen geschrieben und keine Luftschlösser gebaut." Auch recht exotisch für ein Unternehmen in der IT-Branche.

„Damit das Leben junger Menschen gelingt“ Jugendhilfe unter dem Dach des Don Bosco Stiftungszentrums - 50. Projekt läuft

Am Dienstag wurde in München die fünfzigste Stiftung unter dem Dach des katholischen Don Bosco Stiftungszentrums gegründet. Dieses Zentrum finanziert weltweit soziale Hilfsprojekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Der Bamberger Unternehmer Heribert Trunk will nun mit seiner Initiative "Chance-Jugend" verhaltensauffälligen Mädchen und Jungen den Weg zu einer Lehrstelle ermöglichen.

Wachsendes Interesse an sozialem Engagement

Dabei unterstützt der 41-Jährige Trunk Sozialarbeiter, die den Jugendlichen vor allem soziale Kompetenzen vermitteln sollen.

Die Idee des Don Bosco Stiftungswerkes: Private Bürger, die sich längerfristig in der Jugendhilfe engagieren wollen, können ab einem Betrag von 5000 Euro kostenlos eine eigene Stiftung gründen. Die Berater von Don Bosco kümmern sich um rechtliche und behördliche Angelegenheiten. Dabei verbleibt das Grundvermögen in der Stiftung und wird angelegt; die Zinsen kommen regelmäßig dem sozialen Zweck zu Gute. So hat zum Beispiel Karl Senftiger für sich und seine verstorbene Ehefrau die "Thekla und Karl Senftiger Stiftung" ins Leben gerufen, um am Haidhauser St. Wolfgangplatz gemeinsam mit anderen Geldgebern einen Abenteuerspielplatz zu finanzieren. Das Don Bosco Stiftungszentrum besteht seit rund zweieinhalb Jahren. Das Vermögen der fünfzig darin organisierten Initiativen beläuft sich auf rund dreieinhalb Millionen Euro. Damit können in diesem Jahr mehr als 30 000 Euro an Zinserträgen ausgeschüttet werden, die direkt in die Jugendarbeit fließen.

Wie Vorstand Pater Herbert Bihlmayer berichtet, sei das Interesse groß: "Seit der Gründung hatten wir 170 Anfragen von Menschen, die Geld geben wollen." Philipp Hof, der die Spender berät, beobachtet einen Trund zu sozialem Engagement: "Die Leute wollen ihrem Leben einen Sinn geben, Konsum allein genügt nicht mehr." Seine Aufgabe sieht er darin, für jeden das Projekt zu finden. "Nicht immer endet das Gespräch mit der Gründung einer neuen Stiftung. Mancher

Interessent entscheidet auch, sein Geld einer schon bestehenden Initiative zu überschreiben." Dabei hat Philipp Hof weniger mit Multimillionären zu tun als mit Menschen, die über "ein kleines oder mittleres Vermögen" verfügen. Nicht alle Stiftungsgründer sind Katholiken.

Die Salesianer Don Boscos zählen derzeit knapp 17 000 Mitglieder in 130 Ländern und bilden damit den zweitgrößten Männerorden der katholischen Kirche. In Süddeutschland sind 246 Salesianer tätig, Gemäß dem Ordensgründer, dem 1888 verstorbenen italienischen Pater Giovanni Bosco, stehen alle sozialen Projekte unter dem Motto: "Damit das Leben junger Menschen gelingt."

◊ Christine Pütter